

# Sommerfest

22. August 2014 ab 15 Uhr im Berliner Bücherhimmel

18 Uhr Projektpräsentation von Lothar Gütter • Anschließendes Gespräch

Oktagon - Aufbruch zur Vollkommenheit

Spiritual Gardening in Berlin – wir bauen universale Begegnungsgärten in den 12 Bezirken Berlins • Ein Schülerwettbewerb für regionale Vernetzung und nachhaltige Stadtkultur

## Nährboden Berlin

Berlin ist ein guter Nährboden für Urban Gardening, so wie es in Andernach, Kassel oder Minden in der Form der „essbaren Stadt“ bereits sehr eindrucksvoll betrieben wird. Neben den bekannten Prinzessinnengärten in Kreuzberg gibt es viele lokale Initiativen, die den globalen Trend des Social Gardening aufgreifen und mitten im Getriebe der Großstadt Gartenoasen zum Wohle der Bevölkerung errichten.

## Spiritual Gardening: Wenn Natur und Geist sich begegnen

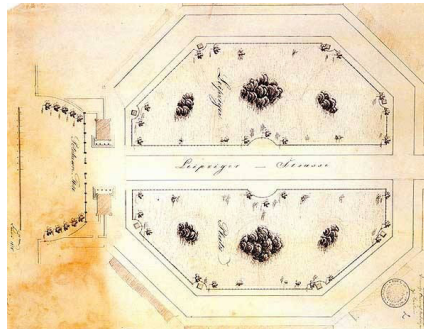
Eine besondere Form moderner Gartenbewegungen ist das Spiritual Gardening. Dieser ökosophische Ansatz vereint ökologische Herangehensweisen an die äußere Natur mit philosophischen oder spirituellen Aspekten der inneren Natur. „Natur ist unsichtbarer Geist und Geist ist unsichtbare Natur“, sagt der Naturphilosoph Friedrich Wilhelm Schelling. Jeder Mensch, der einen Garten betritt, geht in diesem natürlich gegebenen Heilraum eine Wandlung ein.

## Heilige Geometrie: Das Oktagon und seine Symbolik

In den heiligen Bauten unserer Kulturgeschichte spielt das Oktagon (Achteck) eine überragende Rolle. In seiner archetypischen Grundbotschaft ist es ein universaler Chronotopos, ein Raum-Zeit-Kontinuum, an dem sich einerseits die acht Himmelsrichtungen und andererseits die acht Jahresfeste des Naturkalenders ablesen lassen. Das Garten-Oktagon ist eine Art Naturtempel, innerhalb dessen sich Menschen in einem heiligen Raum wie die Pflanzen entfalten dürfen und wachsen dürfen.

## Das Oktagon und seine Geschichte in Berlin

In der Berliner Stadtgeschichte spielt das hochsymbolische Oktagon eine wichtige Rolle. Als König Friedrich Wilhelm I. 1732 eine Zollmauer um die Stadt Berlin bauen ließ, entstanden in barocker Manier drei geometrisch gestaltete Torplätze: Das sogenannte Quarré am heutigen Pariser Platz, das Rondell am heutigen Mehringplatz und das Octogon am heutigen Leipziger Platz. Dieser verkehrsreiche Platz im Herzen der



Planskizze  
Leipziger Platz  
von Johann Peter  
Lenné

Hauptstadt soll das Signal für unseren Wettbewerb „Aufbruch zur Vollkommenheit“ geben. Im Geiste Schinkels und Lennés wollen wir gemeinsam mit Schülern aus Berlin 12 oktagonale Gärten in 12 Berliner Bezirken erbauen.

## Das Projekt „Oktagon – Aufbruch zur Vollkommenheit“

Der Wettbewerb richtet sich an Berliner Schulen unter Einbeziehung von interessierten Menschen in den jeweiligen Bezirken, beginnt im August 2014 mit dem Schuljahr 2014/15 und endet zu den Sommerferien 2015.

Die Verwirklichung unseres Projekts braucht viele Menschen, die mit Herz und Hand dabei sind und unser Vorhaben unterstützen. Dies kann in Form von aktiver Mitarbeit, Spenden und Sponsoring oder auch durch das Vermitteln von wichtigen Kontakten in den Bezirken geschehen. Wer also mit dabei sein möchte und mit uns gemeinsam eine erbauliche Erfahrung zum Wohle der Stadtkultur machen möchte, melde sich bitte unter: [mitmachen@sein.de](mailto:mitmachen@sein.de)

Lothar Gütter ist seit 30 Jahren im gymnasialen Schulbereich tätig und hat sich in den letzten Jahren auf Reformpädagogik und „Grüne Klassenzimmer“ spezialisiert.

Spendenkonto:  
Naturlernenwelten e.V., Kt. 1020052195, BLZ 120 300 00,  
Deutsche Kreditbank  
Stichwort: Wettbewerb „Oktagon“